

ANALYSE DER NEUEN AUSBILDUNGSVERTRÄGE 2018

INSTITUT FÜR AUS- UND WEITERBILDUNG IM MITTELSTAND UND IN KMU
Vervierser Str. 4A – 4700 EUPEN



Zukunft.Chancen.Duale Ausbildung.

INHALT DER ANALYSE

1. Statistischer Vergleich zu den Vorjahren	S. 2
2. Detailanalyse der Vertragszahlen	S. 5
3. Hitliste der Ausbildungsberufe	S. 8
4. Geographische Verteilung der Lehrverträge	S. 9
5. Kursangebot an den Zentren	S. 10
6. Ausbildungsfähigkeit und -absicht	S. 14
7. Ausbildungsbereitschaft der Betriebe	S. 16
8. Anzahl vergebener Diplome pro Schuljahr	S. 19
9. Erstes Fazit	S. 20

1. STATISTISCHER VERGLEICH ZU DEN VORJAHREN

Code	Ernährung	2014	2015	2016	2017	2018	2017-2018
A01	Metzger - Fleischer	3	2	4	2	3	+1
A06	Bäcker - Konditor	6	9	6	3	3	=
A09	Restaurateur	17	12	11	8	13	+5
A10	Schokoladenhersteller	0	0	0	0	0	=
A22	Fertiggerichtzubereiter	3	4	3	1	1	=
	Gesamt	29	27	24	14	20	+6
Code	Holz	2014	2015	2016	2017	2018	2017-2018
C01	Bauschreiner	33	21	22	17	14	-3
C02	Möbelschreiner	7	5	12	10	7	-3
C03	Holzbauer	2	5	3	0	1	+1
C09	Hersteller von Holzmöbeln	0	1	2	1	1	=
C11	Parkettverleger	1	0	1	0	1	+1
C17	Holzsäger	0	0	0	0	0	=
T02	Orgelbauer	0	1	0	1	0	-1
	Gesamt	43	33	40	29	24	-5
Code	Metall	2014	2015	2016	2017	2018	2017-2018
E02	Metallbauer	19	16	11	18	18	=
E03	Kunstschmied	0	1	1	0	0	=
E05	Hufschmied	0	0	0	0	0	=
E08	Karosseriereparateur	5	9	9	2	4	+2
E17	Bauklempner	0	0	2	0	0	=
E18	Installateur von sanitären Anlagen	3	9	3	3	4	+1
E20	Heizungsinstallateur	9	5	8	8	5	-3
E34	Rohrklempner	0	0	0	0	0	=
F01	Goldschmied - Juwelier	1	0	0	0	0	=
	Gesamt	37	40	34	31	31	=
Code	Mechanik	2014	2015	2016	2017	2018	2017-2018
G01	Maschinenschlosser	7	5	6	5	3	-2
G02	Kfz-Mechatroniker	16	15	12	13	12	-1
G03-4-5	Motorrad-Fahrrad-Mopedmechaniker	1	1	0	0	2	+2
G06	Traktoren-Land-Gartenmaschinenmechaniker	2	5	3	7	5	-2
G16	Autozubehörhändler	1	2	1	0	0	=
G17	Eisenwarenhändler	0	0	0	0	0	=
G20	Lkw-Mechaniker	1	3	1	1	2	+1
G22	Automobil-Serviceberater	0	3	1	2	1	-1
	Gesamt	28	34	24	28	25	-3

Code	Elektroberufe	2014	2015	2016	2017	2018	2017-2018
H01	Elektroinstallateur	20	23	19	10	15	+5
H02	Elektrowickler	0	0	0	0	0	=
H03	Radio- und Fernsehtechniker	0	1	1	0	0	=
H04	Autoelektriker	0	0	0	0	0	=
H06	Kältetechniker	0	2	0	0	1	+1
H10	Leuchtreklamehersteller und -installateur	1	1	0	0	0	=
H23	Techniker in Bild und Ton	0	1	1	1	3	+2
H24	IT-Fachmann	2	0	1	3	1	-2
H29	Wartungstechniker f. Haushalts-u. Elektrogeräte	1	0	1	0	0	=
	Gesamt	24	28	23	14	20	+6
Code	Baufach	2014	2015	2016	2017	2018	2017-2018
K01	Maurer	16	11	11	9	11	+2
K02	Dachdecker	18	12	2	7	6	-1
K03	Verputzer	4	0	2	1	1	=
K07	Straßenbauer	0	0	0	1	0	-1
K08	Fliesenleger	2	2	4	4	0	-4
K10	Steinmetz	2	1	0	2	1	-1
K12	Marmorbearbeiter	1	0	3	1	1	=
N01	Glaser	1	1	0	0	0	=
S09	Hersteller Fenster/Rahmen/Türen Alu+PVC	1	0	0	1	0	-1
	Gesamt	45	27	22	26	20	-6
Code	Anstrich / Raumausstattung	2014	2015	2016	2017	2018	2017-2018
L01	Anstreicher - Tapezierer	10	7	7	7	6	-1
L03	Bodenbeleger	1	2	0	0	0	=
L12	Polsterer - Dekorateur	1	1	0	0	1	+1
	Gesamt	12	10	7	7	7	=
Code	Chemie und Verfahrensmechanik	2014	2015	2016	2017	2018	2017-2018
O02	Produktionsfachkraft Chemie	0	0	0	0	1	+1
O03	Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik	0	0	0	0	2	+2
	Gesamt	0	0	0	0	3	+3
Code	Medien	2014	2015	2016	2017	2018	2017-2018
M02	Offset-Drucker	0	0	0	0	1	+1
P01	Fotograf	0	0	0	0	1	+1
P06	Mediengestalter	4	1	6	4	4	=
	Gesamt	4	1	6	4	6	+2

Code	Körperpflege	2014	2015	2016	2017	2018	2017-2018
D09	Orthopädieschumacher	0	0	0	1	0	-1
Q50	Friseur	15	10	11	10	12	+2
Q03	Zahntechniker	0	0	0	0	0	=
Q04	Optiker	0	1	0	3	2	-1
Q07	Kosmetiker	0	1	2	1	1	=
	Gesamt	15	12	13	15	15	=
Code	Gartenbau	2014	2015	2016	2017	2018	2017-2018
R02	Baum- und Pflanzenzüchter	0	1	0	0	0	=
R04	Gärtner	0	1	2	0	0	=
R05	Florist	2	3	1	0	1	+1
R08	Gärtner im Garten- und Landschaftsbau	13	12	10	16	11	-5
	Gesamt	15	17	13	16	12	-4
Code	Tiere	2014	2015	2016	2017	2018	2017-2018
V06	Reithallenbetreiber	2	2	1	1	0	-1
V08	Pferdezüchter	1	0	1	1	2	+1
V04	Hundetrimmer	1	0	0	1	0	-1
	Gesamt	4	2	2	3	2	-1
Code	Andere	2014	2015	2016	2017	2018	2017-2018
U23	Reifenfachkraft	5	4	1	1	2	+1
U40/U41	Lagerfachkraft und Lagerlogistiker	8	6	1	3	8	+5
	Gesamt	13	10	2	4	10	+6
Code	Einzelhandel/ Dienstleistungen	2014	2015	2016	2017	2018	2017-2018
W00	Einzelhändler	25	27	22	15	16	+1
W01	Automobilfachverkäufer	0	3	3	3	4	+1
W02	Verkäufer	5	3	3	5	4	-1
X01	Versicherungsmakler (Volontäre)	3	2	4	1	4	+3
X02	Bankkaufmann (Volontäre)	6	1	0	1	0	-1
X08	Buchhalter (Volontäre)	6	11	13	6	11	+5
X11	Speditionskaufmann	12	11	7	7	9	+2
	Gesamt	57	58	52	38	48	+10
	Total	326	299	262	229	243	+14

2. DETAILANALYSE DER VERTRAGSZAHLEN¹

2.1. NEUEINSTEIGER UND WIEDEREINSTEIGER

Jährlich zum 1. Oktober wird die Erhebung der neu abgeschlossenen Ausbildungs- und Volontariatsverträge² durchgeführt. Erstmals wurden auch die „Anlehrverträge“ des vom ESF finanzierten Projektes Projekt BIDA II (Berufliche Integration durch Ausbildungsbegleitung) mit in die Erhebung aufgenommen.

Bei der statistischen Auswertung ist zu beachten, dass die erhobenen Zahlen während des laufenden Ausbildungsjahres infolge von verspäteten Vertragsabschlüssen, möglichen Betriebs- oder Berufswechseln oder nach dem Stichtag erfolgten Vertragsabbrüchen leicht abweichen können. Die Analogie der Daten liegt jedoch vor, da jährlich die Frist des 1. Oktober als Referenzdatum herangezogen wird. An diesem Tag endet die gesetzlich festgelegte Periode zum Abschluss von Ausbildungsverträgen.

Bis zum 1. Oktober 2018 wurden in den Ausbildungsbetrieben der DG 243 neue Lehr-, Volontariats- und Anlehrverträge unterzeichnet.
Im Vergleich zum Vorjahr, mit 229 neuen abgeschlossen Verträgen, bedeutet dies einen leichten Zuwachs von insgesamt 6,1 %.

2018 blieben zahlreiche Ausbildungsstellen unbesetzt. Insgesamt wurden 156 unbesetzte Lehrstellen verzeichnet. Von den 156 konnten jedoch 25 Betriebe ein oder mehrere Auszubildende einstellen, dennoch blieben weitere vakante Stellen in diesen Betrieben unbesetzt. Zieht man diese Betriebe ab, blieben insgesamt **131 Stellen** erfolglos bei der Suche nach einem Auszubildenden. 2017 blieben insgesamt 107 Ausbildungsplätze unbesetzt

2.2. GESCHLECHTERVERHÄLTNIS

Im Ausbildungsjahr 2018 haben 186 Jungen und 57 Mädchen einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen.

Der Jungenanteil liegt bei 76,54% (Vorjahr 78,60%) und der Mädchenanteil bei 23,46% (Vorjahr 21,39%).

Dabei entschieden sich knapp 20% der Mädchen und jungen Frauen für einen eher männertypischen Beruf im Bereich Holz, KFZ, als Anstreicherin oder im Bereich Gartengestaltung. Die Statistik zeigt, dass sich im Vergleich zum Vorjahr mehr weibliche

¹ Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im vorliegenden Text durchgängig die männliche Form benutzt. Bei allgemeinen Personenbezügen sind beide Geschlechter gemeint.

² Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im nachfolgenden Text ausschließlich von Lehrverträgen die Rede sein, wobei die Zahlen der Volontariats- und Anlehrverträge dort inbegriffen sind.

Kandidaten (Zuwachs um 4%) einen Beruf in einer eher Männern zugeschrieben Domäne zutrauen.

Dennoch stellt die ungleiche Geschlechterverteilung in der dualen Ausbildung Ausbildungseinrichtungen und Ausbildungsbetriebe weiterhin vor eine große Herausforderung, denn dieses Ungleichgewicht trägt ebenfalls zum oft diskutierten Fachkräftemangel bei. Für die Betriebe sinkt die Chance, geeigneten Fachkräftenachwuchs in Handwerk und Technik einzustellen, da die Gruppe der Mädchen in gewissen Berufssparten als potenzielle Interessengruppe kaum Beachtung findet.

2.3. ALTERSSTRUKTUR

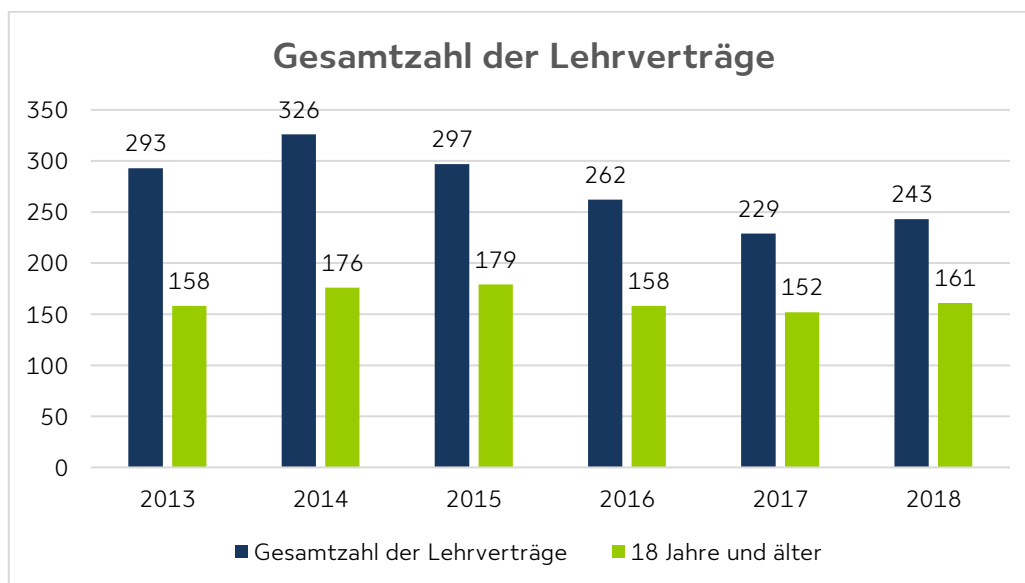
2018 sind 66,26% (im Vorjahr 66,38%) der Auszubildenden bei Lehrvertragsstart achtzehn Jahre alt oder älter. Im Vorjahr lag der Altersdurchschnitt der Auszubildenden bei Beginn der Ausbildung bei 18,58 Jahren.

2018 liegt das Durchschnittsalter bei Beginn der Lehre bei 18,95 Jahren.

Der Anstieg des Durchschnittsalters lässt sich mit dem ab dem 1. September 2018 neu gestarteten Projekt der Lehre über 29 Jahre erklären: Insgesamt wurden 2 „Ü29-Lehrverträge“ abgeschlossen. Das Alter dieser Lehrneueinsteiger treibt den Wert des Durchschnittsalter nach oben. Werden diese beiden Verträge nicht mitberücksichtigt, so liegt der Altersdurchschnitt bei **18,74 Jahren**.

Dennoch zeigt der Vergleich mit den Zahlen aus den vergangenen Jahren, dass das Durchschnittsalter auf gleichbleibendem Niveau ist und die mittelständische Ausbildung auch bei Abiturienten und Schülern der Oberstufe des Sekundarunterrichtes weiterhin an Beachtung gewinnt.

Zudem entscheiden sich zahlreiche Jugendliche, die 18 Jahre alt oder älter sind und noch keinen Schulabschluss der Oberstufe des Sekundarunterrichtes vorweisen können, bewusst für eine duale Ausbildung. Diese Gruppe älterer Lehrneueinsteiger wird durch Jugendliche, die eine erste akademische oder duale Ausbildung abgebrochen haben, komplettiert.



2.5. DAUER DER AUSBILDUNGSVERTRÄGE

Üblicherweise wird ein Lehrvertrag für die Dauer von drei Jahren abgeschlossen. Jugendliche, die fachliche Vorkenntnisse im Beruf nachweisen können, erhalten einen Lehrvertrag mit verkürzter Ausbildungsdauer.

2018 liegt die Dauer der Lehre im Schnitt bei 2,57 Jahren. Im Vorjahr lag die durchschnittliche Lehrvertragsdauer noch bei 2,65 Jahren. Auch in diesem Jahr zeigt sich, dass der Trend zu einer verkürzten Lehrdauer weiterhin anhält.

Insgesamt gehen aber dennoch 79,84% der neuabgeschlossenen Ausbildungsverträge über die klassische Dauer von drei Jahren.

Nachfolgend die statistische Erhebung zur Lehrvertragsdauer im Überblick:

DAUER DER LEHRVERTRÄGE	2014	2015	2016	2017	2018
3 JAHRE	84,97%	78,79%	77,09%	80,35%	79,84%
2 JAHRE	7,36%	7,07%	9,54%	8,73%	9,47%
1 JAHR	7,67%	14,14%	13,35%	10,92%	10,70%

2.6. SCHULISCHE VORBILDUNG

Das schulische Niveau der Lehrlinge, die neu ins duale System eingestiegen, wird nach wie vor in drei Kategorien unterschieden: ein niedriges, ein mittleres und ein höheres Schulniveau. Die Neueinsteiger verteilen sich wie folgt auf die drei genannten Kategorien:

25,10% (Vorjahr 25,52%) ein niedriges Schulniveau (2A oder 3B bestanden, Aufnahmeprüfung)

37,45% (Vorjahr 34,05%) ein mittleres Schulniveau (3A/4B oder 4A/5B bestanden)

37,45% (Vorjahr 40,61%) ein höheres Schulniveau (5A/6B, 6A/7B bestanden oder Abitur)

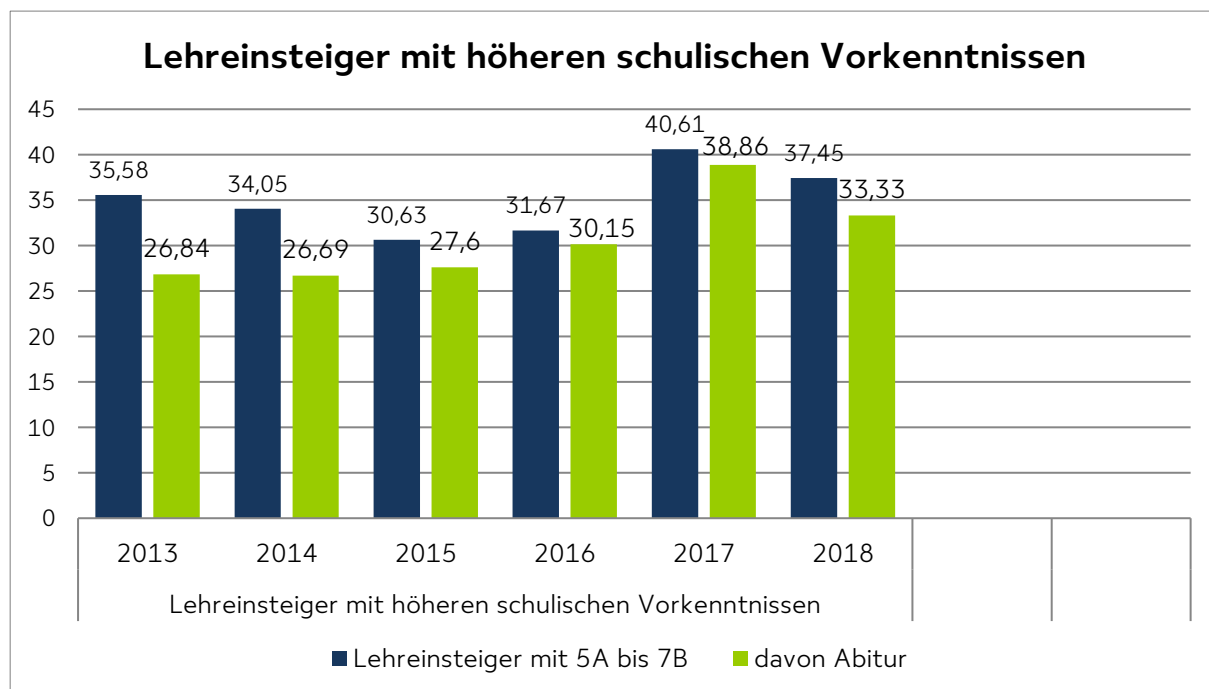
Die statistische Analyse zeigt, dass in diesem Jahr die Anzahl der Schüler mit einem mittlerem Schulniveau und die Anzahl der Schüler mit einem höheren Schulniveau ausgewogen ist. Im Vergleich zum Vorjahr verfügte die Mehrzahl der Jugendlichen bei Vertragsabschluss noch über einen höheren Schulischen Abschluss.

Die Erhebung zeigt zudem, dass auch in diesem Jahr der Anteil der Jugendlichen mit geringen schulischen Vorkenntnissen leicht gesunken ist.

2018 nutzten 49 Jugendliche das Angebot der vom IAWM organisierten Aufnahmeprüfung. Insgesamt konnten 20 Kandidaten über die Aufnahmeprüfung den Weg in die duale Ausbildung finden, d.h. sie schlossen tatsächlich einen Ausbildungsvertrag ab. Auszubildende, die über die Aufnahmeprüfung ins System kommen, zählen zu den Bewerbern mit den

geringsten schulischen Vorkenntnissen, da sie die schulischen Anforderungen zum Beginn einer Ausbildung nicht erfüllen.

33,33% (Vorjahr 34,93%) aller Neueinsteiger (insgesamt 80 Neueinsteiger) in die Lehre verfügen bereits über das Abitur-Diplom bzw. das Abschlusszeugnis der Oberstufe des Sekundarunterrichtes.



3. HITLISTE DER AUSBILDUNGSBERUFE

Platz	Beruf		Norden		Süden		Total	
	Code		2017	2018	2017	2018	2017	2018
1	E02	Metallbauer	9	8	9	10	18	18
2	W00	Einzelhändler	7	7	8	9	15	16
3	H01	Elektroinstallateur	8	10	2	5	10	15
4	C01	Bauschreiner	8	7	9	7	17	14
5	A09	Restaurateur	6	6	2	7	8	13
6	G02	KFZ-Mechatroniker	7	6	6	6	13	12
6	Q50	Friseur	5	6	5	6	10	12
7	K01	Maurer	4	7	5	4	9	11
7	R08	Gartengestalter	9	9	7	2	16	11
7	X08	Buchhalter	6	10	0	1	6	11

Wie bereits im vergangenen Jahr führen auch 2018 die **Metallbauer (E02)** die Hitliste der beliebtesten Ausbildungsberufe in der Deutschsprachigen Gemeinschaft an. Ebenfalls sind **Einzelhändler (W00)** sowie die **Elektroinstallateure (H01)** auf den vorderen Rängen vertreten. Den größten Zuwachs unter den Top Ten der Ausbildungsberufe verzeichnen die

Elektroinstallateure, Restaurateure sowie die Buchhalter mit jeweils 5 Verträgen mehr. Die Garten- und Landschaftsbauer, die auch in diesem Jahr wieder zu den Top Ten der Lehrberufe zählen, verzeichnen indes einen Rückgang von insgesamt 5 Lehrverträgen.

4. GEOGRAPHISCHE VERTEILUNG DER LEHRVERTRÄGE

4.1. LEHRLINGSSEKRETARIAT ST.VITH³

Im Lehrlingssekretariat St.Vith wurden in der Lehrvertragsperiode 2018 insgesamt 105 (Vorjahr 102) neue Ausbildungs-, Volontariats- und Anlehrverträge abgeschlossen. Dies macht rund 43,21% (Vorjahr 44,54%) aller neu abgeschlossen Ausbildungsverträge in der Deutschsprachigen Gemeinschaft aus.

In den Gemeinden St.Vith, Bütgenbach, Büllingen, Amel und Burg-Reuland ist die Zahl der neuen Ausbildungs-, Volontariats- und Anlehrverträge im Vergleich zum Vorjahr um 2,86% angestiegen.

Süden der DG

Neueinsteiger (Erstverträge)	91	86,67%	In der DG werden verkürzte Lehrverträge abgeschlossen, wenn Lehrlinge schon fachliche Vorkenntnisse aus den beruflich-technischen Sekundarschulen oder aus einer vorherigen Ausbildung in einem vergleichbaren Beruf mitbringen.
		(Vorjahr 84,31%)	
Total	105	100,00%	
Durchschnittliche Dauer der Lehre in Jahren	2,68	(Vorjahr 2,62)	
Jungen	77	73,33%	Der Anteil Mädchen in der dualen Ausbildung liegt in den südlichen Gemeinden proportional leicht über dem Durchschnitt. Im Vergleich zum Vorjahr ist dieser Anteil ebenfalls von 23,53% auf 26,67% gestiegen.
Mädchen	28	26,67%	
Total	105	100,00%	
Durchschnittsalter beim Einstieg in die Lehre	17,92		Das Einstiegsalter beim Antritt der Ausbildung liegt deutlich unter dem Durchschnitt von 18,95 Jahren, die durchschnittliche Dauer der Ausbildungsverträge liegen im Süden minimal über dem Durchschnitt von 2,57.

³ Zu den Neueinsteigern werden die Lehrlinge hinzugefügt, die bereits im System waren, aber die eine Zusatzlehre starten oder einen neuen Lehrvertrag in einem anderen Beruf oder in einem anderen Ausbildungsbetrieb beginnen.

4.2. LEHRLINGSSEKRETARIAT EUPEN⁴

Im Lehrlingssekretariat Eupen wurden in der Lehrvertragsperiode 2018 insgesamt 138 (Vorjahr 127) neue Ausbildungs-, Volontariats- und Anlehrverträge vermittelt. Dies sind 55,46% (Vorjahr 48,09%) aller neuen Lehrverträge in der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

In den nördlichen Gemeinden der Deutschsprachigen Gemeinschaft konnte im Jahr 2018 ein Ausbildungsvertrag mehr abgeschlossen werden als im Vorjahr. Dies entspricht einem Plus von knapp einem Prozentpunkt (0,79%).

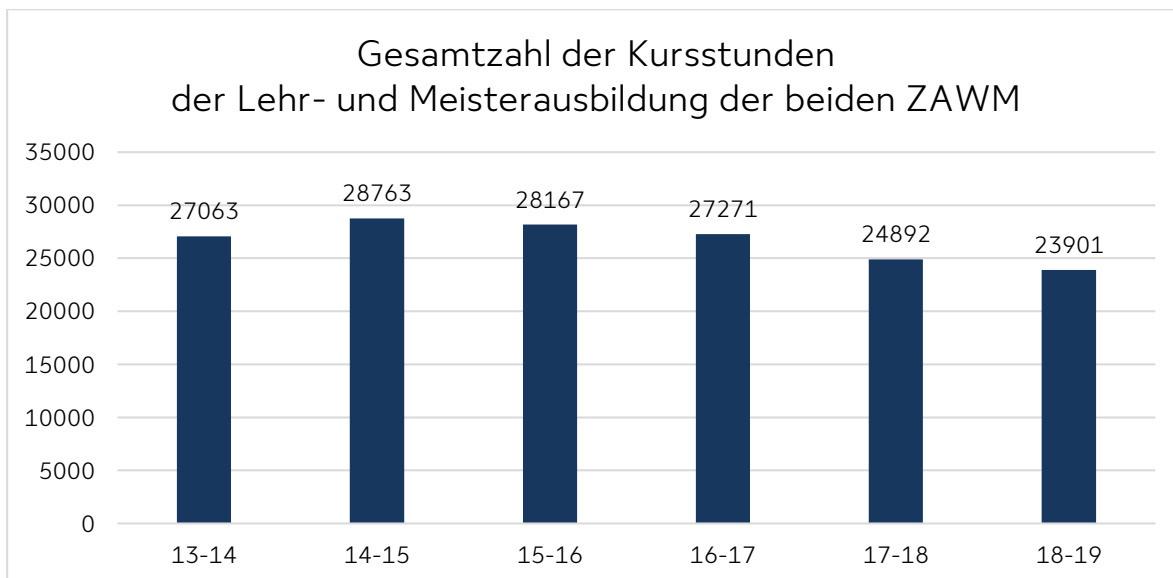
Norden der DG

Neueinsteiger (Erstverträge)	110	79,71% (Vorjahr 89,76%)	Im Norden der DG wurden 28 Ergänzungsverträge (z. B. Zusatzausbildung Heizung – Sanitär) oder Lehrverträge mit Wiedereinsteigern abgeschlossen.
Total	138		
Durchschnittliche Dauer der Lehre in Jahren	2,65		Die Vertragsdauer im Raum Eupen liegt minimal über dem rechnerischen Durchschnitt von 2,57. (Vorjahr 2,67)
Jungen	109	79,00%	Proportional gesehen ist der Anteil an Mädchen und jungen Frauen in der Lehre im Norden geringer als im Süden. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil jedoch leicht gestiegen (Vorjahr 19,69%).
Mädchen	29	21,00%	
Total	138	100%	
Durchschnittsalter beim Einstieg in die Lehre:	19,38	(Vorjahr 18,67)	Das Einstiegsalter der Auszubildenden in den nördlichen Gemeinden liegt nach wie vor über dem Durchschnitt von 18,95 Jahren.

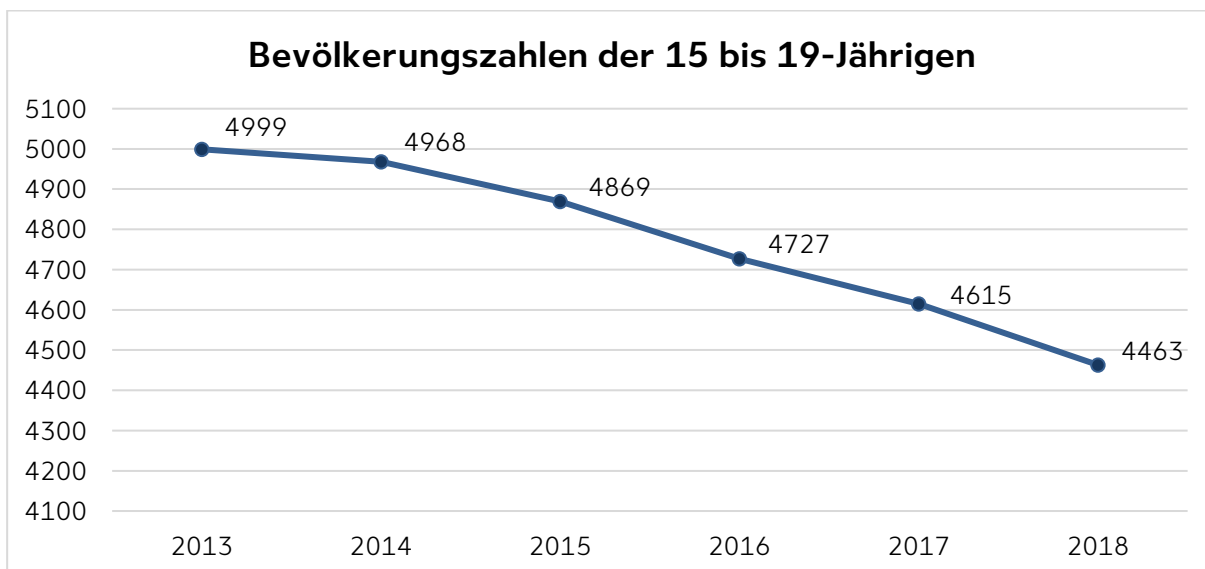
5. KURSANGEBOT AN DEN ZENTREN

2018 bleibt die Zahl der Schüler und der Kursstunden an beiden ZAWM relativ stabil. Insgesamt kann für das Schuljahr 2018-2019 in der Lehr- und Meisterausbildung sowohl ein leichter Rückgang der Schülerzahlen (-5,78% im Vergleich zu 2017) als auch ein Rückgang (-3,98% im Vergleich zu 2017) bei den Kursstundenzahlen verzeichnet werden.

⁴ Zu den Neueinsteigern werden die Lehrlinge hinzugefügt, die bereits im System waren, aber die eine Zusatzlehre starten oder einen neuen Lehrvertrag in einem anderen Beruf oder ein einem anderen Ausbildungsbetrieb beginnen.



In der Lehre sind die Gesamtschülerzahlen im Vergleich zum Vorjahr mit -9,52 % weiterhin rückläufig. Ebenfalls ist die Anzahl der Kursstundenzahlen, mit -4,9 %, weiter gesunken. Ein Blick auf die Bevölkerungszahlen der Altersgruppe der 15 bis 19-Jährigen zeigt, dass die Anzahl diese Alterskohorte ebenfalls weiter sinkt.

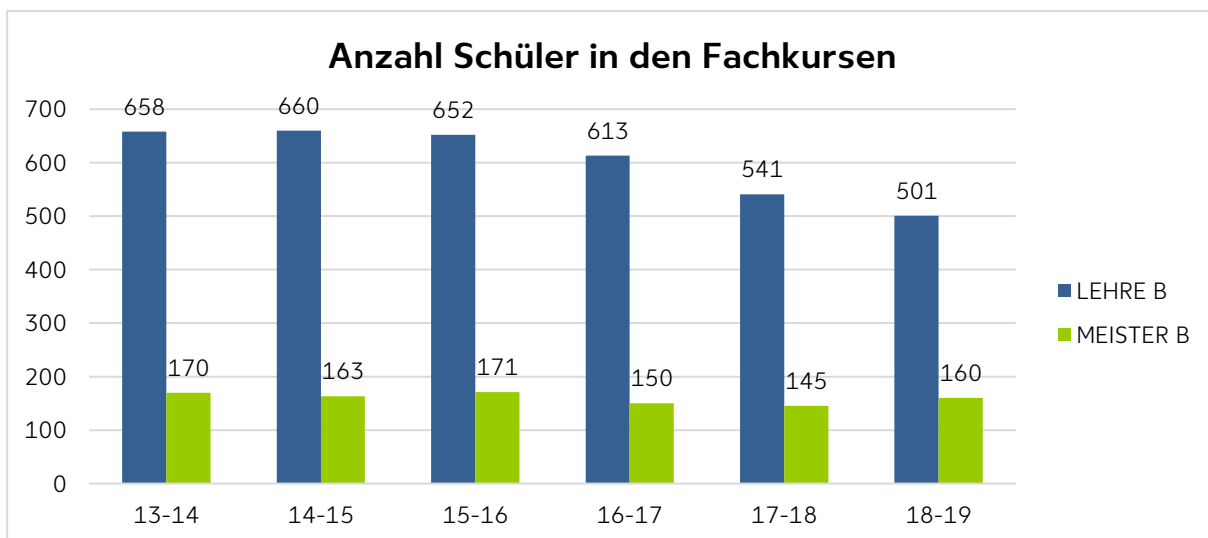


Quelle: www.ostbelgien.inzahlen.be/dashboard

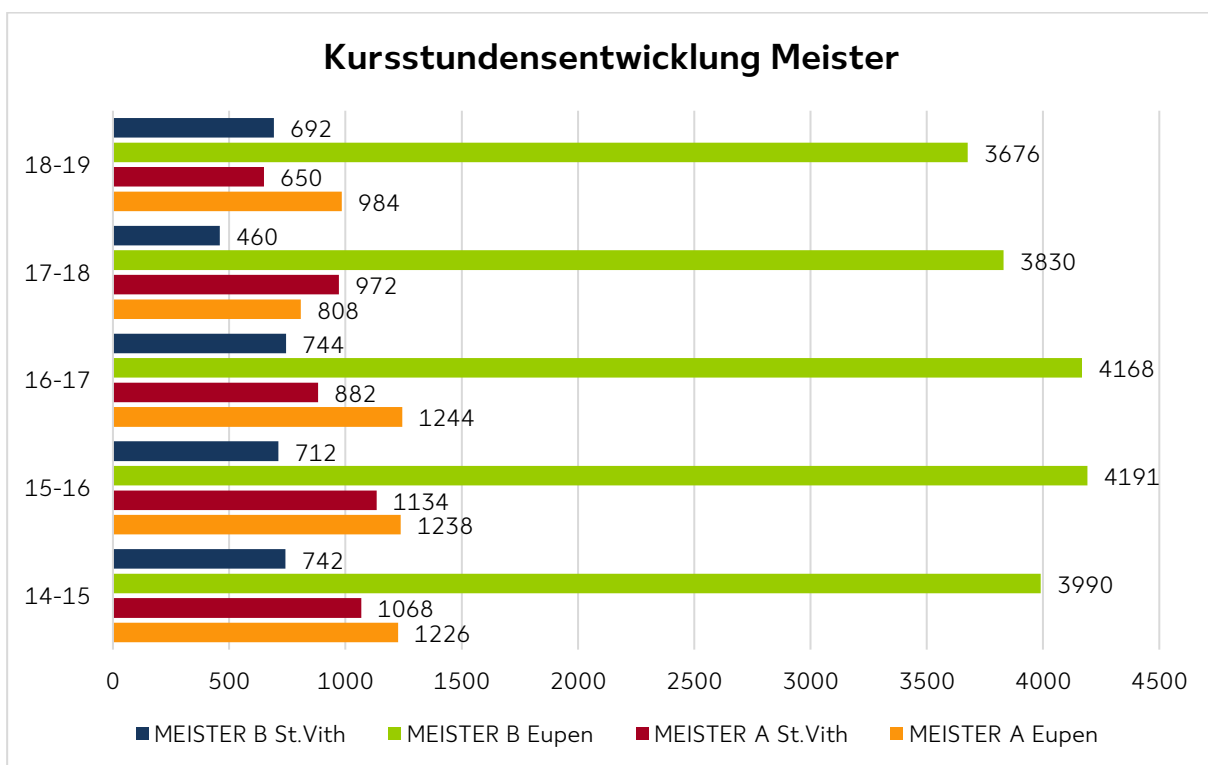
In der **Fachkunde der Lehrausbildung** verzeichnet das Zentrum Eupen 2018 einen leichten Zuwachs von 0,63 % an Kursstunden wohingegen das Zentrum St.Vith mit -7,16 % einen Rückgang der Kursstundenzahl in der Lehrausbildung verzeichnen muss. Die Schülerzahlen in der Fachkunde sinken 2018 an beiden Zentren leicht ab (Eupen: -6,78%, St.Vith: -9,09).

In der **Meisterausbildung** sinken die Gesamtzahlen beider Zentren in der Anzahl der Gesamtkursstundenzahlen (-1,12%) wobei die Kursteilnehmerzahl im Gesamtdurchschnitt in den Meisterkursen beider Zentren um 5,48 % steigt (Vergleich zu 2017). Es gibt demnach mehr Teilnehmer in weniger Kursen.

Das Gesamtergebnis der Zahlen im Meisterkurs (Betriebsführungskenntnisse und Fachkunde) macht deutlich, dass die Kursstundenzahlen in Eupen recht stabil sind (Zuwachs um 0,47 %), jedoch in St.Vith um 6,28 % sinken.



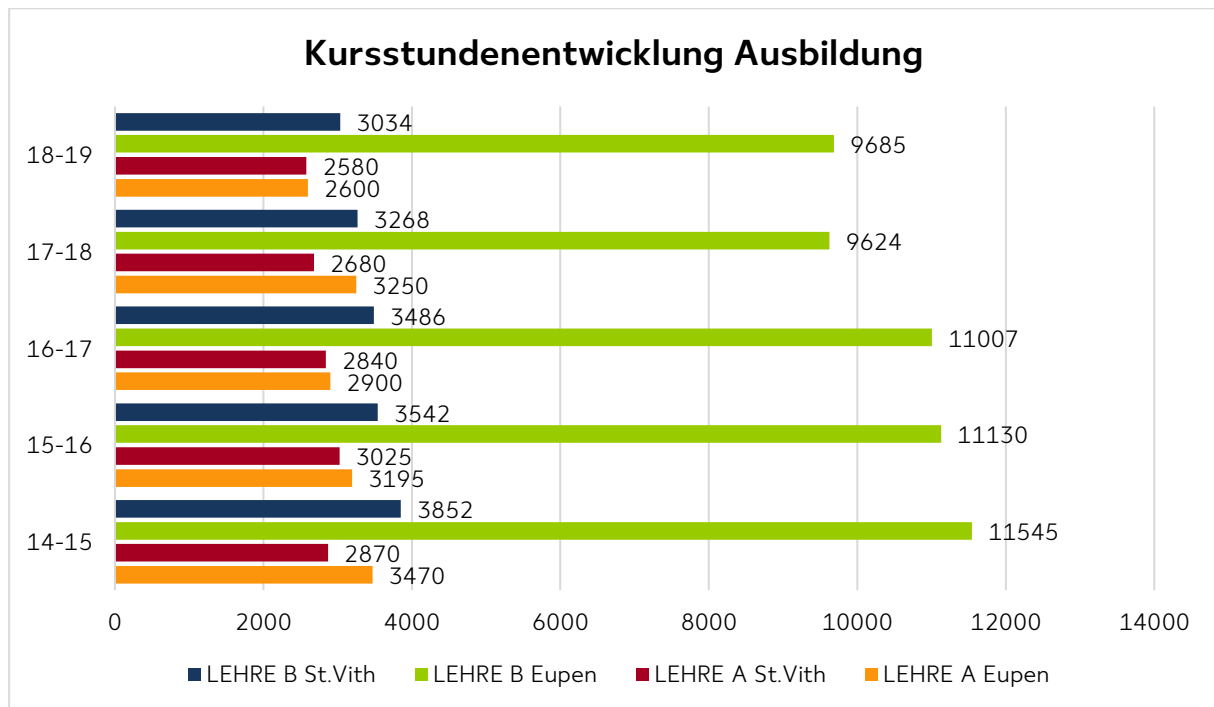
Betrachtet man ausschließlich die Gesamtergebnisse in der **Fachkunde beider Zentren**, kann in den Meisterkursen ein leichter Zuwachs bei den Schülerzahlen (+10,34 % im Vergleich zum Vorjahr) und bei den Kursstundenzahlen (+1,82 % in Vergleich zum Vorjahr) in der Fachkunde festgehalten werden.



Einen erheblichen Einfluss auf die gesamte Kurstundenzahl hatten in diesem Jahr sowohl die Allgemeinkenntnisse in der Ausbildung als auch die Betriebsführungskurse im Meister. So

musste das Zentrum Eupen dieses Jahr einen Rückgang von 20% bei den Allgemeinkenntnissen verzeichnen (Lehre). Das zweite Lehrjahr, das letztes Jahr dreizügig war, ist in diesem Jahr zweizügig. In der Betriebsführung des Meisterkurses konnte Eupen 2018 jedoch an Kursstunden zulegen (+21,78 % im Vergleich zu 2017).

Das Zentrum St.Vith verzeichnet einen Rückgang der Kursstundenzahl von 3,73 % in den Allgemeinkenntnissen der Lehrausbildung. In der Betriebsführung in der Meisterausbildung sinkt die Anzahl der Kursstunden in St.Vith beträchtlich (-33,13 % in Vergleich zum Vorjahr). Dieser Einbruch ist mit dem in diesem Jahr nicht angebotenen Abiturvorbereitungskurs zu erklären.



Wird kein geeigneter Kurs in der Deutschsprachigen Gemeinschaft angeboten, entsendet das IAWM die Auszubildenden zu einem anderen Organisator von Kursen. Hier wird eng mit zahlreichen Partnerinstitutionen zusammengearbeitet, wie z.B. dem IFAPME in Verviers, Lüttich oder Namur oder den deutschen Berufskollegs in Aachen, Stolberg, Köln, Ludwigsburg, Trier und Bitburg. Für die Analyse der Lehrvertragszahlen werden diese Verträge ebenfalls mit erhoben, da sich die Ausbildungsbetriebe auf dem Gebiet der Deutschsprachigen Gemeinschaft befinden. Im Umkehrschluss besuchen auch Lehrlinge mit Lehrvertrag aus französischsprachigem Gebiet unsere ZAWM. Diese nehmen als reguläre Schüler an den Kursen teil und werden für die Anerkennung der Kurse berücksichtigt, nicht aber für die Anzahl Lehrverträge, da ihr Ausbildungsbetrieb der Zuständigkeit des IFAPME unterliegt. In einigen Berufen muss aufgrund geringer Teilnehmerzahlen jahrgangs- oder fachübergreifend unterrichtet werden, um die gesetzliche Norm zur Aufrechterhaltung eines Kurses zu erreichen.

6. AUSBILDUNGSFÄHIGKEIT UND -ABSICHT

6.1. AUSBILDUNGSFÄHIGKEIT

In diesem Jahr legten insgesamt 49 Jugendliche die Aufnahmeprüfung des IAWM ab. Dies sind insgesamt 20 Teilnehmer mehr als im Jahr 2017. Der Aufnahmeprüfung müssen sich alle interessierten Lehrneueinsteiger stellen, die den schulischen Mindestanforderungen zum Beginn der dualen Ausbildung nicht entsprechen, d.h. diejenigen die nicht mindestens das zweite allgemeinbildende Jahr des Sekundarschulunterrichts oder das dritte berufliche Sekundarschuljahr erfolgreich bestanden haben.

24 der Teilnehmer bestanden diese Aufnahmeprüfung, die sich an den Deutsch- und Mathematikkompetenzen der Rahmenpläne des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft für die 1. Stufe der Sekundarschule orientiert:

TEILNEHMER	49
erfolgreich	24
erfolgreich beim 1. Versuch	21
erfolgreich beim 2. Versuch	3
2. Sitzung nicht in Anspruch genommen	19

Vier Teilnehmer legten die Prüfung als Französischsprachige in ihrer Muttersprache ab; alle vier Teilnehmer waren erfolgreich. In der Regel folgen diese Kandidaten nach Abschluss eines Ausbildungsverhältnisses den Kursen beim IFAPME.

25 Teilnehmer an der Aufnahmeprüfung konnten diese nicht bestehen. Von diesen 25 haben 19 Teilnehmer die Möglichkeit einer zweiten Sitzung erst gar nicht in Anspruch genommen.

Bei den Teilnehmern, die nicht zur Lehre zugelassen wurden, verfügten 24 über einen Migrationshintergrund. 10 Teilnehmer aus dieser Gruppe stammten aus Klassen für Erstankommende Schüler oder verfügten über äußerst geringe Deutschkenntnisse. Dieser Teilnehmergruppe war es demnach schier unmöglich, die Aufnahmeprüfung zu bewältigen; diese Gruppe erzielte die schlechtesten Resultate (teils unter 10/50).

4 der Teilnehmer, die das Zentrum für Förderpädagogik vorab besuchten, konnten die Aufnahmeprüfung ebenfalls nicht erfolgreich absolvieren (2 präsentierten erst gar keine zweite Sitzung).

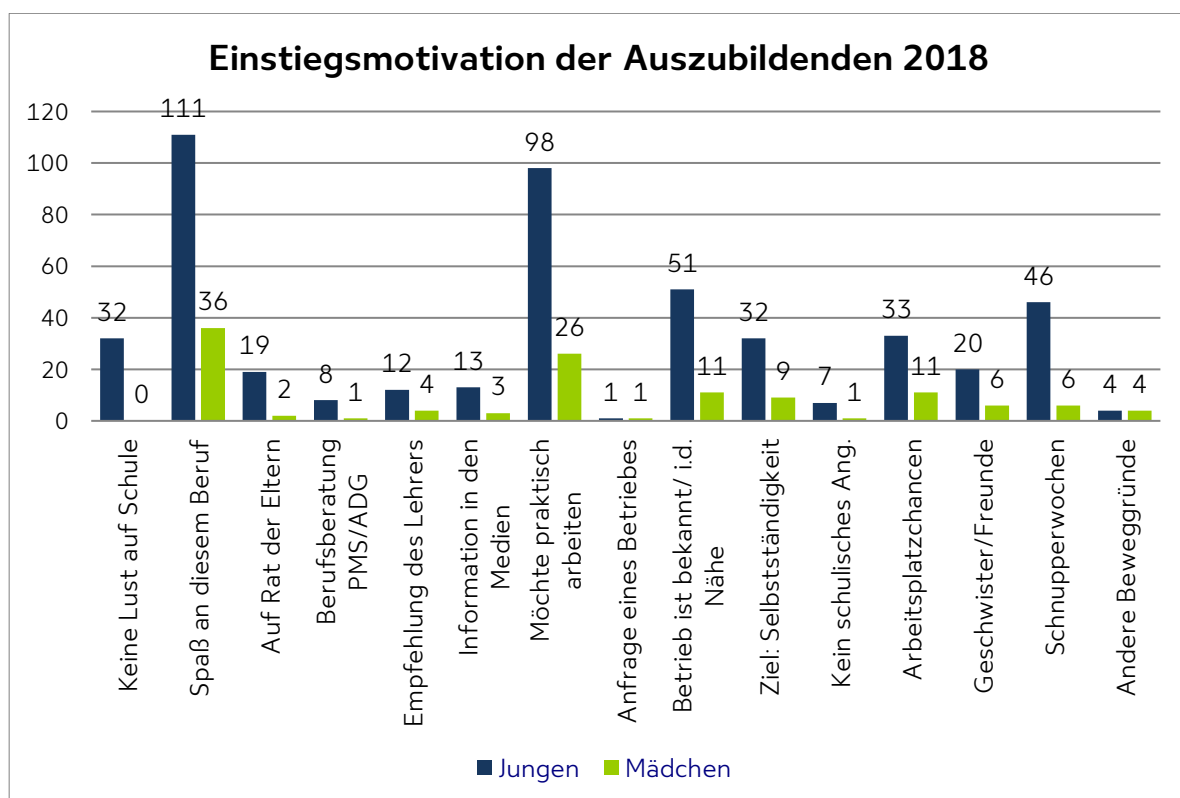
Die potentiellen Lehrneueinsteiger, die an der Aufnahmeprüfung teilgenommen haben, waren zwischen 14 und 48 Jahre alt, denn auch einige Teilnehmer Ü29 erfüllten die schulischen Mindestanforderungen zum Beginn einer Lehre nicht.

20 der 49 Kandidaten, die 2018 die Aufnahmeprüfung erfolgreich absolviert haben, unterzeichneten im Anschluss einen Lehrvertrag und sind somit direkt in die duale mittelständische Lehre eingestiegen.

Die größte Teilnehmergruppe stammt aus dem Teilzeitunterricht und dem technischen Institut, bzw. der bischöflichen Schule St. Vith – jeweils 10. Konnten im letzten Jahr noch alle Schüler des TZU, die sich der Herausforderung Aufnahmeprüfung in erster und ggf. auch zweiter Sitzung gestellt haben, überzeugen, konnte in diesem Jahr lediglich einer die gestellten Aufgaben erfolgreich bewältigen.

6.2. MOTIVE ZUM BEGINN EINER LEHRE

Auch in diesem Jahr befragten die Lehrlingssekretäre bei Abschluss des Lehrvertrages jeden Lehrling zu seinen Motiven, eine mittelständische Ausbildung zu starten. Mehrfachnennungen sind möglich:



Das Interesse an einem bestimmten Beruf und an betrieblicher Praxis sind bereits seit mehreren Jahren die meistgenannten Gründe für die Wahl einer dualen mittelständischen Ausbildung.

2018 nahmen rund 61% der Neueinsteiger in die duale Ausbildung an der Umfrage „Warum beginnst du eine Lehre?“ teil.

Der Spaß am Beruf und die Liebe zur praktischen Arbeit stehen zwar unangefochten im Vordergrund, jedoch kann beobachtet werden, dass:

- mehr Jungs und Mädchen auf den Rat der Eltern den Weg zur dualen Ausbildung gefunden haben (von 5% auf 12%). Daraus könnte geschlussfolgert werden, dass die

- Absicht, Eltern mit der neuen IAWM-Webseite sowie Werbemaßnahmen, u.a. in den sozialen Medien, gezielt anzusprechen, einen ersten Erfolg verzeichnet. Dies gilt ebenfalls für die Empfehlung der Lehrer (von 7% auf 9%);
- etwas weniger Jugendliche ein eigenes Unternehmen gründen möchten (29% auf 22%);
 - die Sicherheit einer guten Arbeitsstelle für 25% der Befragten ein ausschlaggebender Grund ist;
 - die Schnupperwochen wie in den Vorjahren stets eine beliebte Möglichkeit sind, die Welt der dualen Ausbildung besser kennenzulernen und sich beruflich zu orientieren (30%). Die Sommerschnupperwoche Ende Juni konnte 2018 einen Anstieg der Teilnehmerzahlen verzeichnen mit 73 Jugendlichen (Vorjahr 57);
 - die in Anspruch genommenen Berufsberatung im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen ist. Dennoch sollte dieser Bereich weiter ausgebaut werden;
 - die Wohnortnähe zum Ausbildungsort für viele junge Menschen wichtig zu sein scheint, was in der Werbung für die duale Ausbildung zukünftig hervorgehoben werden kann (Kleinheit Ostbelgien und deren Mentalität).

Es konnte ebenfalls beobachtet werden, dass es mehr Auszubildende im Bereich Logistik gab (+5). Dieser Ausbildungszweig wurde im Frühjahr 2018 in einer Berufskampagne mit neuem Berufeflyer besonders beworben. In Zusammenarbeit mit dem Studienkreis Schule & Wirtschaft wurde zudem ein Besuchertag bei der Firma Rogister organisiert.

Der durch die JCI St. Vith ins Leben gerufene „Markt der Lehrberufe“ wurde 2018 in Eupen und St. Vith organisiert. Ausbildungsbetriebe aus verschiedenen Berufszweigen hatten die Möglichkeit, an einem Stand im ZAWM Eupen oder im Triangel, ihren Beruf vorzustellen und für Kinder und Jugendlichen zu bewerben.

In diesem Kontext wurden die sogenannten „Entdeckertage“ für die 11-14-Jährigen in Betrieben der DG organisiert. An Mittwochnachmittagen sowie samstags konnten die Kinder auch in Begleitung ihrer Eltern in die Ausbildungsbetriebe reinschnuppern und dort ein bisschen mit anpacken.

Dieses Konzept wird 2019 weiter ausgearbeitet und wird erneut im Norden und Süden der DG angeboten.

7. AUSBILDUNGSBEREITSCHAFT DER BETRIEBE

Auch in diesem Jahr ist festzustellen, dass die Ausbildungsbereitschaft der ostbelgischen Unternehmen weiterhin ungebrochen ist. Die Betriebe halten an der Tradition fest, ihren eigenen Fachkräftenachwuchs ausbilden und so ihr fachliches Know-How weiterzugeben und ihren wirtschaftlichen Fortbestand abzusichern.

2018 konnten 37 Ausbildungsberufe in den Ausbildungsbetrieben in Ostbelgien provisorisch anerkannt werden. Insgesamt konnten **23 neue Ausbildungsbetriebe** anerkannt werden. Von diesen 23 Betrieben haben 21 einen Auszubildenden unter Lehrvertrag nehmen können. **14 bereits anerkannte Ausbildungsbetriebe** haben sich für einen weiteren **neuen Ausbildungsberuf** anerkennen lassen. Von diesen 14 Betrieben mit neuem Berufsbild haben 11 Betriebe einen Auszubildenden eingestellt.

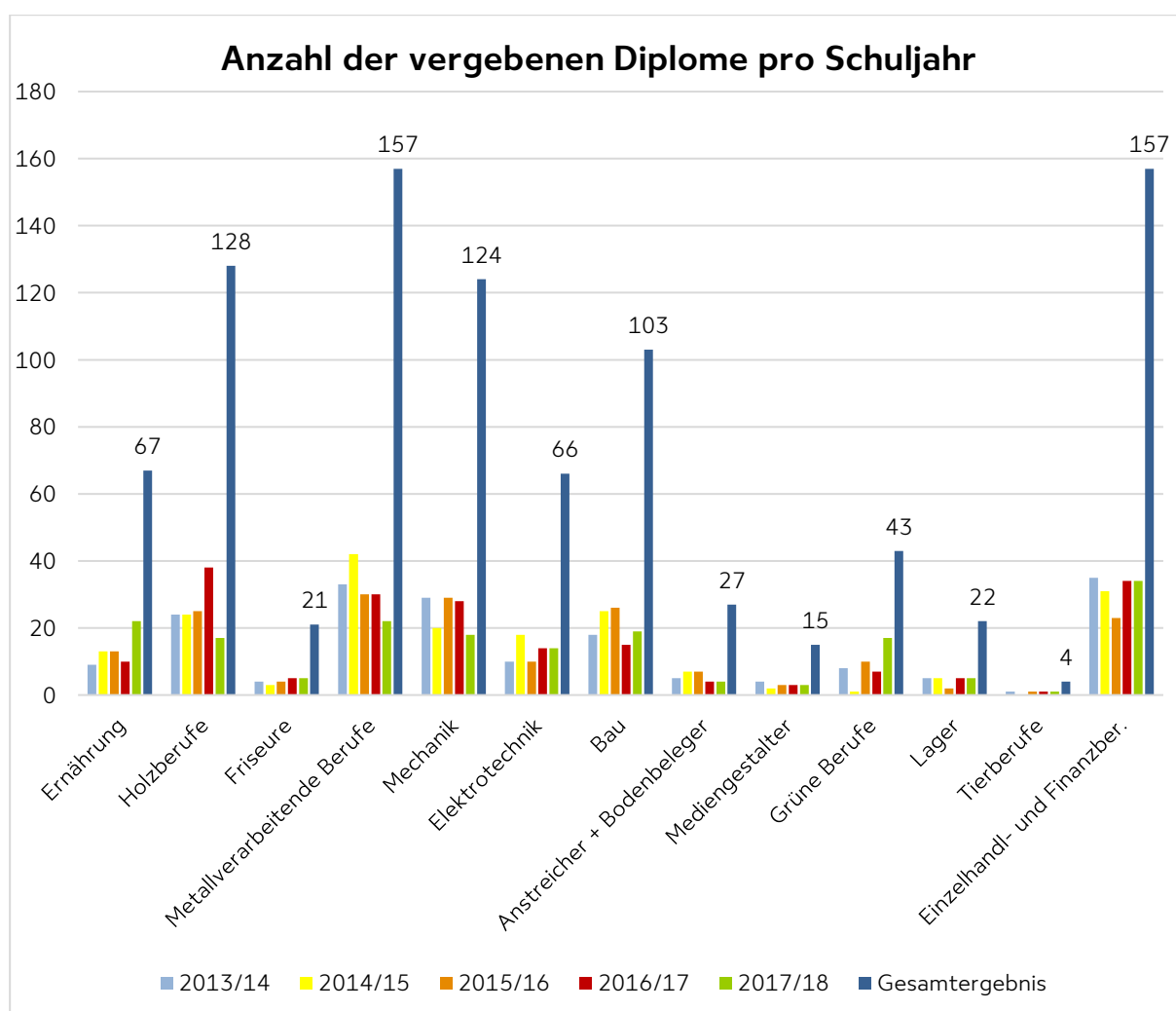
Diese 37 Betriebe unterzogen sich der Anerkennungsprozedur des IAWM, bei der alle gesetzlich vorgegebenen Bedingungen überprüft werden. Gibt das IAWM anschließend „grünes Licht“, steht einem Lehrvertragsabschluss zwischen Ausbildungsbetrieb und Auszubildenden nichts mehr im Wege.

In nachfolgenden Berufen konnten 2018/2019 Ausbildungsbetriebe neu anerkannt werden:

CODE	BERUF	ANFRAGEN	ABGELEHNT	ANGENOMMEN
A01	Metzger-Fleischer	1	0	1
A09	Restaurateur	1	0	1
C01	Bauschreiner	2	0	2
C08	Restaurator von antiken Möbeln	1	0	1
E02	Metallbauer	1	0	1
E20	Heizungsinstallateur	2	0	2
G03/G04	Motorrad- und Fahrradmechaniker	1	0	1
G06	TGL-Mechaniker	1	0	1
G22	Automobil-Serviceberater	2	0	2
H01	Elektroinstallateur	2	0	2
H24	IT-Fachmann	1	0	1
K01	Maurer	4	0	4
K02	Dachdecker	1	0	1
O02	Produktionsfachkraft Chemie	1	0	1
O03	Verfahrensmechaniker	2	0	2
P01	Fotograf	1	0	1
Q50	Friseur	1	0	1
U40	Lagerfachkraft	1	0	1
W00	Einzelhändler	4	0	4
W01	Automobilfachverkäufer/in	2	0	2
W02	Verkäufer	2	0	2
X08	Buchhalter	3	0	3
		37	0	37

8. ANZAHL VERGEBENER DIPLOME PRO SCHULJAHR

Erstmalig in der Statistik wird die Anzahl vergebener Diplome näher beleuchtet. Dabei ist festzustellen, dass im Bereich Einzelhandel und Finanzdienstleistung (Meistervolontäre Buchhaltung, Bank und Versicherung) sowie im Bereich Holz, Mechanik und Metallverarbeitung seit dem Schuljahr 2013/2014 die meisten Diplome vergeben worden sind. Vergleicht man die Anzahl der vergebenen Diplome 2018 mit der Hitliste der Berufe von 2015⁵, können Bezüge hergestellt werden. 2015 führten die Einzelhändler (W00) die Hitliste der Berufe an. 2018 wurden ebenfalls die meisten Diplome in dieser Kategorie vergeben. Ebenfalls waren 2015 die Metallbauer, die KFZ-Mechatroniker und auch die Restaurateure auf den oberen Rängen der Top Ten vertreten.



⁵ Ausgehend von einer klassischen dreijährigen Ausbildung.

9. ERSTES FAZIT

Zum Stichtag des 1. Oktober 2018 konnte das IAWM einen leichten Zuwachs an Ausbildungsverträgen verzeichnen (Zuwachs um 5,76%). Auch in diesem Jahr zeigen die Bevölkerungszahlen der Altersgruppe der 15 bis 19-Jährigen, dass diese weiterhin sinkt. (siehe Seite 11)

Der demografische Wandel hat somit auch 2018 weiterhin einen Einfluss auf die Kursstundenzahlen der beiden Ausbildungszentren. Insgesamt verzeichnen beide Ausbildungszentren für das Schuljahr 2018-2019 in der Lehr- und Meisterausbildung einen leichten Rückgang der Schülerzahlen (-5,78% im Vergleich zu 2017) und ebenfalls einen Rückgang (-3,98% im Vergleich zu 2017) bei den Kursstundenzahlen.

Auch 2018 ist festzuhalten, dass das Durchschnittsalter der Neueinsteiger weiter steigt und bei Beginn der Lehre bei 18,95 Jahren liegt. Einen erheblichen Einfluss auf das Durchschnittsalter der Neueinsteiger hat jedoch in diesem Jahr das neu gestartete Projekt der **Lehre über 29 Jahren**. Dieses Projekt richtet sich an Personen, die über 29 Jahre alt sind, ein Ersatzeinkommen beziehen und eine duale Ausbildung in Angriff nehmen wollen. Insgesamt nutzen zwei Kandidaten dieses neue Angebot.

Mit neuen Projekten möchte das IAWM das Image der dualen Ausbildung verbessern, denn auch in diesem Jahr bleiben zahlreiche Ausbildungsplätze unbesetzt. 2018 konnten insgesamt **131 betriebliche Ausbildungsplätze** nicht mit einem geeigneten Kandidaten besetzt werden. Dieses Plus von 34 freien Lehrstellen macht deutlich, dass die ostbelgischen Unternehmen derzeit mit dem Phänomen des Fachkräftemangels kämpfen.

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken sind die Ausbildungszentren und das IAWM zudem bemüht, spezifische Projekte auf den Weg zu bringen, die der Diversität der Auszubildenden Rechnung trägt. Am 1. September 2018 ist im Rahmen des Projekt BIDA II (Berufliche Integration durch Ausbildungsbegleitung) das neue Betreuungskonzept „die Anlehre“ gestartet.

Die Anlehre ist der klassischen Ausbildung vorgeschaltet. Ziel ist es, Jugendliche mit intensivem Betreuungsbedarf in einem Vorbereitungsjahr „fit“ für die duale Ausbildung zu machen. Ähnlich wie in der Ausbildung erlernen „die An-Lehrlinge“ ihre Grundlagen sowohl im Ausbildungsbetrieb als auch im ZAWM. Während des Projektes sind die Auszubildende 3 Tage pro Woche im Ausbildungsbetrieb und 2 Tage am ZAWM. Die zu vermittelnden Kenntnisse fokussieren sich in der Anlehre auf grundlegende Kernkompetenzen beruflicher, allgemeiner und berufsrelevant-sozialer Art. Ziel ist es, die Anschlussfähigkeit der Jugendlichen nach Beendigung der Anlehre im Übergang zur Lehre zu gewährleisten. Für das Schuljahr 2018-2019 konnten zum Stichtag des 1. Oktober 2018 5 solcher Anlehrverträge abgeschlossen werden.

Ebenfalls wird das Thema der Medienpräsenz der dualen Ausbildung weiter vorangetrieben. Die Jugendlichen beziehen ihre Informationen zum größten Teil aus dem Netz. Dieser Tatsache hat das IAWM mit einem komplett neuen Webauftritt Rechnung getragen. Das neue Design der Webseite richtet sich ganz individuell an die drei Hauptzielgruppen der dualen Ausbildung: Auszubildende, Eltern und Ausbildungsbetriebe. Alle Informationen finden die Nutzer nun gebündelt auf der neuen Webseite. Mit dem Relaunch möchte das IAWM die Attraktivität der dualen Ausbildung in Ostbelgien in den Fokus rücken. Die Nähe zu den Auszubildenden und den Betriebsleitern in Ostbelgien war bei der Ausarbeitung

besonders wichtig. So wurden die Fotos der Webseite in hiesigen Ausbildungsbetrieben aufgenommen. Zudem wurden zahlreiche neue Tools auf der Webseite eingebaut. So finden alle Interessierten unter der Kategorie Berufe von A bis Z gebündelt erste Infos zum Ausbildungsberuf. Ein besonderes Highlight ist außerdem der Imagefilm sowie die verschiedenen Berufe-Clips, die kurz und prägnant die verschiedenen Ausbildungsberufe präsentieren.

In der ersten Jahreshälfte 2018 organisierte oder beteiligte sich das IAWM verstärkt an diversen Veranstaltungen. Neben den schon „klassischen“ Schnupperwochen in den Osterferien, deren Kampagne 2018 komplett neu überarbeitet wurde, beteiligte sich das IAWM zudem an den Projekten der Juniorenkammern (JCI) Eupen und St.Vith. So wurde 2018 in Zusammenarbeit der Markt der Lehrberufe sowie die Entdeckertage für 11 bis 14-Jährige organisiert und durchgeführt. Ebenso organisierte das IAWM den Schnupperwochen-After-Work sowie gemeinsam mit dem Studienkreis Schule & Wirtschaft den „Tag der Logistik“. Ziel solcher Events ist es, Kinder und Jugendliche frühzeitig an das Handwerk heranzuführen, Unternehmer und Betriebsleiter für die duale Ausbildung der eigenen Fachkräfte zu begeistern und das oft noch unterschätzte Potenzial des Handwerks insgesamt attraktiver zu gestalten. 2019 führt das IAWM in Kooperation mit den ZAWM den Markt der Lehrberufe und die Entdeckertage fort.

2018 werden die Rahmenbedingungen für die Bidiplomierung im Bereich Spedition- und Logistikdienstleitung auf den Weg gebracht. Ziel dieser Vereinbarung ist der Erwerb des Berufsabschlusszertifikats der jeweils anderen Region nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung in der Heimatregion. Die erste Bidiplomierung im Bereich Spedition ist für das Schuljahr 2019/2020 vorgesehen.

Zudem wird im Schuljahr 2018/2019 die bereits 2016 unterzeichnete Bidiplomierung im Bereich Tischlerhandwerk die ersten Ergebnisse liefern.

Ferner gilt es zu überlegen, wie der Gruppe der Geflüchteten und jungen Migranten in Zukunft besser entsprochen werden kann. Aus ihren Herkunftsländern fehlen häufig schulische Nachweise, außerdem fehlt es in der Regel deutlich an ausreichenden Kenntnissen der deutschen Sprache, um einer dualen mittelständischen Ausbildung regulär zu folgen, oder überhaupt ins System einsteigen zu können.

Die Anzahl Personen dieser Gruppe hat sich in der Vergangenheit deutlich vergrößert und im Zuge des zunehmenden Fachkräftenachwuchs muss überlegt werden, wie diese Personen ebenfalls strukturell in Ausbildung gebracht werden können.

Darüber hinaus muss für unser komplettes potentiell Zielpublikum überlegt werden, wie die duale mittelständische Ausbildung weiterhin attraktiv und konstruktiv gestaltet werden kann, und zudem noch die Themenfelder und Herausforderungen unserer Wirtschaft mit in diese Überlegungen miteinzubeziehen.

Die enge Zusammenarbeit zwischen dem IAWM, seinen Bildungszentren (ZAWM) und den ostbelgischen (Ausbildungs)betrieben ist weiterhin oberste Priorität und bedeutet für die duale Ausbildung auch in Zukunft die Grundlage für ein erfolgreiches Konzept.